

## **Parodontitis – an der Wurzeloberfläche des Zahnes anhaftende Bakterien zerstören seinen Stützknochen**

Die häufigste Infektionskrankheit in westlichen Industrieländern ist die chronische Erkrankung (Parodontitis) des Zahnbettes. Diese Erkrankung verläuft schleichend und in kleinen Schüben. Sehr häufig spüren die Patienten den Abbau des Stützknochens durch die am Zahn anhaftenden Bakterien erst im Endstadium, mit Lockerung der Zähne.

Diese bakterielle Erkrankung des Zahnbettes führt unbehandelt zwangsläufig zum vollständigen Zahnverlust. Des Weiteren kommt es infolge von Mikroblutungen zum kontinuierlichen Bakterieneinstrom in die Blutbahn. Dies kann weitere Erkrankungen des Körpers zur Folge haben oder begünstigen wie z. B. Endokarditis oder Diabetes. Junge Frauen mit Parodontitis haben häufiger eine Frühgeburt als gesunde Frauen.

## **Wie kann ich zu Hause diese Erkrankung erkennen?**

Im Frühstadium eigentlich gar nicht. Nur der Zahnarzt erkennt dies durch Routineuntersuchungen mit besonderen Hilfsmitteln. Die beginnende Parodontitis geht aber häufig mit einer oberflächigen Blutung und leichten Schmerzen am Zahnfleischsaum während der Zahnpflege einher und kann so bemerkt werden. Im fortgeschrittenen Zustand sind bereits ein deutlicher Rückgang des Zahnfleisches und ggf. Schwellungen und Zahnlockerungen zu beobachten.

## **Was kann zur Rettung der Zähne getan werden?**

Vorbeugend helfen regelmäßige professionelle Zahnreinigungen und die optimale häusliche Zahnpflege mit zusätzlicher Anwendung von Zahnseide oder Interdentalbürsten. Antibakterielle Mundspülungen und spezielle Zahnpasten wirken in diesem Zusammenhang nachweislich prophylaktisch. Diese Produkte bekämpfen aber nicht die Ursache, sondern mindern nur die Folgen und werden nach einer erfolgreichen Behandlung zusätzlich in der Regeneration eingesetzt.

Wer bereits beginnende oder tiefe Zahnfleischtaschen hat, benötigt eine professionelle Parodontalbehandlung. Diese wird in ihren Grundbestandteilen nach erfolgreicher Vorbehandlung von der Krankenkasse bezuschusst. Innerhalb dieser Grundbausteine wird das geschlossene und das offene Verfahren unterschieden. Leider ist die Parodontitis mit diesen Behandlungen nur gestoppt. Ein erneutes Aufbrechen kann nur durch die regelmäßige professionelle Zahnreinigung in unserer Praxis unterdrückt oder deutlich verlangsamt werden.

### **Geschlossenes Verfahren:**

- mit Hilfe von Handinstrumenten wird die Zahnwurzel, sprich die Oberfläche des Zahnes unterhalb des Zahnfleisches, gereinigt und geglättet
- als Hilfe können weiterhin Ultraschallinstrumente oder Laser eingesetzt werden
- Full Mouth Desinfektion mittels antibakterieller Mundspülung zur Verhinderung von Reinfektionen

### **Offenes Verfahren:**

Bei sehr ausgeprägter Parodontitis und damit sehr tiefen Zahnfleischtaschen führt das geschlossene Verfahren oft nicht zum Erfolg. Das offene Verfahren beinhaltet:

- Chirurgisches Ablösen des Zahnfleisches vom Zahn
- Reinigung und Glättung der Wurzeloberflächen unter Sicht
- Ggf. Kürzung des wuchernden Zahnfleisches
- hier besteht die Möglichkeit, große Knochendefekte mit Knochenersatzmaterial, speziellen Membranen (selbstaflösende Häutchen zur schützenden Deckung des neuen Knochens) oder Wachstumsfaktoren zu regenerieren (Knochenaufbau stellt keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen dar)